zeitung für das Dilltal.

usabe täglich nachmittags, mit enshme der Sonn- und Feiertage. eugspreis: bierteljährlich ohne ragelohn & 1,95. Bestellungen men entgegen die Geschäftssielle, derbem die Zeitungsboten, die Land-esträger und sämtliche Postanstalten.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg Geschäftsstelle: Schulstrasse i. . Jernruf: Dillenburg ftr. 24

Insertionspreise: Die fleine 6-gesp. Anzeigenzeile 15 3, die Reflamen-zeile 40 3. Bei underändert. Wieder-bolungs - Aufnahmen entprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge gunftige Beilen Abichtuffe. Offertenzeichen ob. Must. burd bie Grp. 25 4:

duint

itär ke

m,

kate

te liefer

ich.

alb

uner,

Felbe

i benen

n enfer

m Feld.

Mann,

B. w. 14

statt

Tonnerstag, den 30 November 1916

6. Jahrggan

Amtlicher Ceil.

meinde-Steuerveranlagung von Millitareinkommen. om 14. Oktober 1916 (Bd. 69, S. 227, auch Pr. Berw. Bt. 17, S. 155) und vom 11. Mat 1916 (Pr. Berw. Bt. 747) ausgesprochen, daß die Borfdrift des 3 bes Gintommenfteuergefeges - Steuerfreiheit Mitareinfommens mabrend ber Zugehörigfeit gu einem negsformation befindlichen Teile des Heeres beeinfommenfteuerrechte feine Anwendung finbe. Die ben find baraufhin, wie une befannt geworben ift, bagu übergegangen, nicht nur bei Steuerberanlabas Militareinfommen bon Offigieren (Sanitate, Groffigieren, Militarbeamten) bes Beurlaubtenftanbon wieder Dienft tuenden Offizieren a. D. boll emeinbeeinfommenfteuer herangugieben, jondern auch, bas Militäreinkommen bei früheren Beranlagun-trigesassen worden war, Nachveranlagungen vorzu-

bleibt den Gemeinden gwar unbenommen, fich der dig einer gubor weitverbreiteten Rechtsauffaffung und anungspraris widersprechenden - Rechtssprechung Des maltungegerichts anzuschließen; es muß aber barauf werben, bag bie Gemeinden dabei fich innerhalb leiflichen Grengen halten. Es find uns Rlagen bori worden, daß das hinfichtlich ber Rachveranlagun-bt überall geschehen ift, vielmehr die Schranken 84 R. A. G. nicht durchweg innegehalten worden Rach § 84 R. A. G. ist eine Rachveranlagung wegen fingen Unfabes ber Steuer nicht gulaffig. Die Rachjagung ift, abgefeben von dem Fall der hinterziehung, afre bei ber Beranfagung der Gemeinderinkommenibergangen worden oder fteuerfrei geblieben ift.

a fernerhin das Oberverwaltungsgericht mit Erfennt m 18. Mai 1916 (Preuß. Berw, Bl. Bd. 37, S. 677) hieren bes Beurfanbtenftanbes - und basfelbe muß giere a. D. gesten -, die auferhalb der Gemeinde dohnfites dienfillich tatig find, eine Besteuerung am adoorte aus bem Steuerittel bes Aufenthalts in erflart hat, fo werben biefe Offigiere nicht felten on ihrer Bohnfitgemeinde auch von der Aufenthaltsgur Gemeinbeeintommenfteuer herangezogen. Es miet werden, daß die Ausenthaltsgemeinde dabei die iften der §§ 49 und 50 genau beachtet und, um ppelbesteuerung von vornherein zu vermeiben, fich ber herungiehung mit ber Wohnsitgemeinde in ung fest. Rommt eine außerhalb Breugens ge-Gemeinde in Betracht, fo ift der Offigier auf Die eit, sich nach dem Gefege vom 6. Mai 1910 (Ge-(3. 43) bon einer Doppelbesteuerung ju befreien,

berhaupt ist es dringend geboten, bei der Besteue-ber Offiziere jedes schröffe oder auch nur bilro-Borgeben gu bermeiben, und bie Dienstfreudigfeit poteilnehmer nicht ungunftig au beeinfinsen. Es empfehlen, in weitesigehendem Dage auch ohne Griuchen, Rechtemitteibelehrungen ju geben und berfäumniffen möglichft entgegenzufommen. ich um Kriegsteilnehmer handelt, die einem mobilen m den Teind verwendeten Truppenteil angehören, denstrich aus Anlag des Krieges im Auslande oder de erweiterte Gewährung der Biedereinsetzungt brigen Stand an Kriegsteilnehmer, bom 24. Juli Bjammf. G. 119) genau zu beachten,

ber Beitreibung von Steuern ift Kriegsteilnehmern großten Rachitcht zu versahren, den möglichst flattzugeben. Gerner fei in diesem hange auf ben aud; für Steuerforberungen gelbes Kriegsteilnehmerschutgesetes bom 4. Au-(Reichsgesetht. G. 328) ber nach einigen bier ein-Beichwerden nicht immer voll beachtet worden

milden ergebenst, die Gemeinden mit entsprechen-ung zu versehen. Abdrude für die Landrate und mit mehr als 10 000 Einwohner liegen bei. 6 ben 13. Robember 1916.

Der Ginangminister: 3. A.: ges. Beinte. Dinifter bes Innern: 3. A.: ges. Freund.

den Gemeindebehörden gur Renntnisnahme und deachtung mitgeteilt.

burg, ben 24. Rovember 1916. Der Landratsamisvermalter: b. Ghbel.

I die Berren Bürgermeifter des Kreifes. Beirifft: Reichs-Samilien-Unterftühung.

Milde Erledigung ber Berfügung vom 29. Juni Areieblatt Rr. 151, betr. Familien Unterftuhung Nobember d. Je. (Termin 3, Dezember) wird in

urg, den 25. November 1916. ende des Kreisausschuffes; 3. B.: v. Shbel, Landratsamtsbermalter.

Ablieferung der Walnugernte. ten Burgermeifter bes Kreifes erfuche ich unter auf meine Befanntmadjung bom 30. Oftober blatt 92r, 258, um Bericht bis jum 2. Dezember Mengen Balnuffe an bie Delfabrit Don Befert worden find. Jehlanzeige ift nicht er-

arg, ben 23. Robember 1916. Der Landratsamtebermalter: b. Ebbel. Einfammeln der griidie des Weifdorns.

Die herren Burgermeifter bes Kreifes ersuche ich bie Sammelftellen gu beranlaffen, die gefammelten Friichte bis jum Monatofchfuß an bie Rreisfammelftelle (Raufmann herrn Karl Trumpfheller in Dillenburg) angumefben, bamit die Abführung angeordnet werden fann.

Dillenburg, ben 23. Robember 1916. Der Landratsamtsverwalter: b. Ghbel.

Nichtamtlicher Teil.

Deutscher Reichstag.

Sigung bom 29. Robember.

Um Bundesratetifch: Reichefangler Er. Bethmann Sollweg, Er. Belfferich, Kriegsminifter b. Stein, General Groner, Listo.

Auf bem Blage bes Reichstanglers liegt ein großer Blumenftrauf.

Prafibent Rampf eröffnet bie Sigung um 31/4 Uhr und bittet ben Reichstanzler, ju seinem 60. Geburtstage die Gludwünsche des Reichstages entgegenzunehmen.

Reichstanzler b. Bethmann Sollweg: 3ch bante bem Reichstage für bieje Blumen und nehme fie an als ein Glid berheißendes Symbol für das deutsche Bolf, für das allein mein Herz schlägt. (Beifall.) Auf der Tagesordnung steht die erste Lesung des Geses

entwurfes über ben paterfandifden Silfebienft. Reichskanzler v. Bethmann Hollweg: Ter uner-fättliche Krieg dauert fort; unfere Feinde wollen es so. Unfere Linien sind ungebrochen. (Beifall.) Rumanien zahlt schon seine Sühne. Gott hat bisher geholfen und wird weiter helfen. Unfere Geinde find uns an gahl weit über-legen, die gange Belt liefert ihnen Kriegsmaterial. Wir muffen uns alles selbst herstellen, das ist die Mahnung, die uns jeder Heeresbericht zuruft. Das vorliegende Gesetz ift nicht am grünen Tisch entstanden, sondern aus der Rotwendigkeit des Krieges. Wir muffen die gesamte Bolks-frast für diesen gewaltigen Krieg organisieren, ohne die Meglickeit des Zwanges geht es nicht. Tas Wart kann aber nur gelingen, wenn bas gange Bolt feine Romvendigfeit einfieht. Der Geift, der une bisber beffligelt, wird aufe neue aufgerufen. Riemand barf zurücklieiben, wo Millio-nen täglich draußen kämpfen. Bir wollen den Geist gegen-feitigen Bertrauens festhalten. (Brado.) Ich bitte Sie, helfen Sie uns zu dem Werk. (Lebhafter Beifall.) Kriegsminister d. Stein: Las borliegende Geset soll

unseren schwerkampfenben Truppen Erleichterung bringen. Wer als Gubrer mit seinen Truppen gelebt hat, hat das furchtbare, ununterbrochene Beuern ber feindlichen Gefchüte gefeben. Bir muffen babin ftreben, unfere Blutopfer bu Eie frangofifden Generale haben Mafdinengewehre aufgestellt, um ihre gurüdgehenden Truppen zu beschießen. (Hört, hört!) In englischen Besehlen wird Zurüdgehen mit dem Tod des Beschießens bedroht. Uns sind solche Besehle fremd. (Beifall.) Ich bitte Sie, dieses wohltätige Hissgeses anzunehnen und zwar bald. (Beifall.)

Staatssekretär Er. Heliserich: Wir haben hier ein Gest des Krieges und der eisernen Rot. Neben der allgemeinen Wehrpflicht tritt hier die Zivildienspissicht, eine Folge der Gestaltung des ungeheuerlichen Krieges. Ka nonen, Maschinengewehre wachsen und nicht aus ber flachen Sand. Die Schabe unferer heimatlichen Erbe intiffen gehoben werden. Diefer Krieg ift nicht nur ein gampf ber Baffen, sondern der Birtschaften. Bir muffen an seine Mobilmachung der Arbeiter herangehen. Wir haben einen Außenhandel von 23 Milliarden lahrlich verloren, haben Sandel und Induftrie Sunderttaufende bom Arbeitern entgieben muffen, bas ift eine wirtschaftliche Umgestaltung, wie fie die Belt noch nicht gefeben bat. Wir mußten in weitem Dage auf Die Frauenarbeit gurudgreifen. Bebe Frau, Die hier einen Mann erfett, ift foviel wert, wie ein Mann im Schützengraben. Das alles genugt aber noch nicht. Bir muffen mehr Munition und mehr Brobiant ichaffen, und wir find zu bem Schluß gefommen, baft es bier ohne Iwang nicht geht. Es handelt fich bier um eine neue Anftrengung eines sieggewissen Bolles. (Brabo.) Tas hauptverforgungs-gebiet unferer Zeinde ift Nordamertsa und Kanada. Tropbem erhebt ber Sunger in England fein Saupt, bant der bemunbernemerten Beiftung unferer Il-Boote. (Beifall.) Das beutide Bolf muß und wird jest bie Brobe feiner Lebensfähigkeit bestehen. (Bravo.)

Un der Debatte beteiligten fich u. a. die Abgg. Spahn (Btr.), Er. David (Gog.), Baffermann (ntl.), Er. v. Baber (fortider. Bp.), Graf Beftarp (fonf.), Er. Abrend (D. Fraft.). Es fam afterfeits Zuftimmung jum Silfsbienftgefen jum Ausbrud, bas in erfter Befung

Die gweite Befung murbe auf Donneretag 12 Uhr feft-

Die Tagesberichte. Der dentige amtilige Berigt.

Großes Sauptquartier, 29. Rob. (28.9. Antlich.) Weftlider Kriegsfdauplat: Gront bes Generalfeldmaricalls

Aronpring Rubprecht bon Babern. Bei Gibench fübmeftlich von Bens fcetterte ber im Rebel erfolgende Borftoft einer englifchen Rompagnie.

Bur Commegebiet nabm in ben Abenbftunden bas feindliche Beuer norblich ber Ancre im St. - Bierre Baaft Balbe gu.

Beftlicher Mriegsichauplat:

Gront bes Generaljeldmaricalls Bring Leopold bon Bagern. Richts Befentliches.

Front bes Beneraloberften Erghergog Bojef. 3n ben Baldfarpathen und an ber fieben : burgifden Ditfront führte ber Ruffe geftern an biefen Stellen gegen die deutschen und ofterreichifd-ungarifcen Binien Angriffe. Er erlitt eine Riederlage, Rieine Briliche Erfolge bat er mit blutigen Obfern

Die Armee des Generals der Infanterie v. Falfens habn ift auf der gangen walachischen Front in flegreichem Borbringen, Bor ihr weicht ber gefolagene Gegner in Unordnung nach Often,

Balkan Kriegsfchauplat:

Front bes Generalfeldmaricalls bon Madenfen. Die Bewegungen ber Donauarmee fteben in lebereinstimmung mit ben weiter nörblich operierenden Rraften. 3n ber Tobrubica nur geringe Gefechtstätigfeit.

Magedonifche Gront. Rach dem Scheitern der Entlaftungsoffenfibe der Entente bon Guben ber führte ber Beind geftern nur Teif-borftoge nordlich bon Monaftir und bei Grunifte (oftlid) ber Cerna) aus. Auch dabei hat er feine Borteile

Der erfte Generalquartiermeifter: Budendorff.

Perlin, 29. Rob., abends. (28.B. Amtlich.) Reiblich ber Comme bei Gerre und Gailly leb-

Un Ditfront Siebenburgens griffen Ruffen erneut Abichlugmelbung fehlt. Bitefti ift genommen. In Monaftirfront Rube.

Der öfterreichifche amiliche Bericht.

Bier, 29 Rob. (28.8.) Amtlich wird berfautbort: Beftlider Kriegsichauplag:

heeresfront bes Generals berft Ergbergog Jofef. Die Armee bes Generals ber Infanterie bon Falkenhahn ift in ber Balache i in flegreichem Borbringen. Starte ruffifche Angriffe in ben Balbkarpathen und an der fiebenburgifden Ditfront icheiterten an ber gaben Musbaner ber öfterreichisch-ungarischen und beutschen Truppen. Unfere Stellungen find behauptet. Um einzelne Grabenftiffe wird noch gefambft.

heeresfront bes Generalfeldmarichalle Bring Leopold bon Babern.

Reine besonberen Ereigniffe. Stallenifder Kriegsichanplag: Lage unberanbert.

Der bulgarifde amilide Bericht. Spfia, 29. Nob. Amtlicher Bericht bom 28. Robember: Magebonifde Front: Rach außerft ftarter Artilleric-borbereitung griff ber Feind mehrmals auf ber Front Tarnowa nordwestlich von Monastir Sobe 1248, nördlich von Monastir in der Ebene von Monastir Sobe 1050 im Cernabogen Soben in der Umgebung des Torses Grunischte an. Die wiederholten Angriffe auf ber gangen Front wurden bon ben bulgarifchen und deutschen Truppen unter machtiger Artilleriemitwirfung blutig abgewiesen. Die Bertufte des Beg-ners find riefig, bor unfern Stellungen liegen hunderte von Leichen. Bor dem Abichnitt eines einzigen Bataillone, bes anteries negiments, jablien wir 300 feinds liche Leichen. Richt minder ftark waren die Angriffe des Teinbes und bas Arrilleriefeuer im Barbartale. Sier griff der Beind berzweifelt unfere vorgeschwenen Stellungen beim Dorfe Grichtell, fulbweftlich bom Doiran-Gee, an. Er wurde jedoch blurig gurudgeschlagen und fieß eine große Bahl bon Leichen auf bem Echlachtfelbe. Wir erbeuteten 6 Mafchinengewehre, zahlreiche Gewehre und anderes Friegematerial. An ber Front der Belafica Blanina und ber Struma lebhaftes Artillerieseuer. Auch bier giblien wir 125 feindliche Leichen. Mit einem Borte, Diefer Tag tann infolge feiner großartigen Rampfbandfungen ale einer ber heftigften Rampftage an ber magebonifchen Gront gelten. Rumanifche Gront: In ber Balachet fett die Tonauarmee ihren Vormarsch ohne Unterbrechung fort und ift mit den berbandeten Truppen, die aus ben Marpathen berabgeftiegen find, in enge Guhlung getreten. Unfere auf bem linten Longunger vorrudenben Eruppen griffen Tidurbicheno an und eroberten, unterftuht bon unfern Gingeiten, inobesondere ber Artillerie, ber Garnifon bon Ruftichut fowie bon öfterreichtich ungarifden Monitoren, nach erbittertem Rampfe, ber bon 11 Uhr vormittage bis 4 Uhr nadmittage bauerte, biefe Stabt. Die rumanifchen Truppen und Bebolferung floben, bon Banit ergriffen, gegen Bufaren. An der Tonau, fromabinarts bon Ruftfchut bis. Cernabuba, Artillerie- und Infanteriefeuer. In ber Dobrudicha Artilleriefener.

Der turkijde amtliche Bericht.

Ronftantinovel, 28. Rob. (19.9.) Untlicher Bericht. Rantafusfront: Scharmubel ju unferen Gunften. Dobrubichafront: Unfere Truppen warfen burch Artilterie und Infanteriefeuer feindliche, feit einigen Togen mit Berichangungsarbeiten beichäftigte Truppen aus ihren Gielfungen, wobei fie ihnen fcmere Berlufte guffigten. - Don aufront: Unfere Truppen, die die Donau überschritten, haben am 27. November Megandria befest, wo fie 1 Lotomotive, 140 Gifenbahnwagen und eine große Menge Lebensmittel erDie amtlichen Berichte der Gegner.

Grangöfifcher Bericht bom 28. Robember: Rachmittags: Gin feindlicher Angriff gegen einen unferer fleinen Poften oftlich von Maifons be Champagne wurde leicht abgewiesen. Sonft überall rubige Racht. - Abends: Mitttere Artiflerietarigfeit in ber Sommegegend und im Abichnitt von Doudumont. Auf ber übrigen Front Rube. — Drientarmee: Am 26. Rovember machte und ein ploplich ausgeführter Angriff ber Buaben, die mit ben bortigen Truppen in ber Gegend nordöftlich bon Monaftir operierten, ju herren ber Sobe 1050. Trop aller Anftrengungen gelang es bem Beind nicht, und bon diefer Stellung, bie bon bem Begner glangend befestigt worden mar, gu bertreiben. Bier bon ben Tentiden und Bulgaren nacheinander unternommene Wegenangriffe wurden bon unfern Truppen abgewiesen, die bem Gegner blutige Berlufte beibrachten.

Englischer Bericht bom 28. Robember: Rachmit. togs: In ber letten Racht wurde unfere Linie nördlich bon Horr andauernd bom Feinde beschoffen. Unfere Berlufte find flein. Wir liegen fubweftlich bon Souches eine Mine fpringen und berftartten den Trichter. Trei feindliche Bombenangriffe gegen ben Trichter wurden gurudgeschlagen. Ab'ende: An ber Ancre erhebliche feindliche Artillerietätigfeit. Wir erwiderten fofort und wirtfam. Der Feind beichog ben Guben bon Souches. Bir belegten bie Gegend bon La Laffer febr erfolgreich mit Geuer. Luftfrieg: Geftern beschoffen

unfere Flugzenge wichtige Plage.

Ruffifder Bericht bom 28. Robember: Beftfront: Weftlich von Riga machten ungefahr zwei beutiche Stompagnien einen Angriff auf unfere borgeschobenen Abteilungen. Gie wurden burch unfer Beuer gurudgefclagen. Gublich bon Riga trieben bie Deutschen eine Gaswolfe bor, bie wegen bes Baffers bee Diffa-filuffes unfere Graben nicht erreichte. Außerbem berichoffen fie tranenerregende Granaten. In Begend des Torfes Dhviniatich und Biftriga griffen unfere Aufflarer eine frindliche Kompagnie au, gerftreuten fie und machten Gefangene. Kautajusfront: Gine feindliche Abteilung befetie Abranod und Rochficheviu, 12 Sem. füdlich bon Ban. In Richtung auf Samadan waren Erfundungsabteilungen tatig. - Rumanifche Front: Mus Giebenburgen find feine Angaben fiber eine Menberung ber Lage eingegangen. Donaufront: Richts bun Bebentung gu melben.

Rumanifcher Bericht bom 28. Robember: Rorbfront: Un ber Bestgrenge ber Molbau feine Beranberung. 3m Bugeus Tot bie in die Gegend von Pragoslawle Patronillenunterneh. mungen. Artilleriefener besonders im Prahoba Tal, wo der Beind Weichoffe mit erftidenben, tranenerregenben Gafen bermanbie. Bestfront: Im allgemeinen berlief ber gestrige Ing ohne Mampie, außer auf bem außerften rechten Glügel, mo ber Beind mit fcmberer Artillerie fcog, und auf bem linten Bliget, wo fich unbedeutende Rampfe abspielten. Gudfront: Un ber Donan Artillerieseuer. In ber Dobrubicha feine

Stalienifder Bericht bom 29. Robember: Muf ber gangen Gront Die gewöhnliche Artillerletatigfeit, Die lebhafter war in ber Gegend öftlich von Gorg. Trop andauernd schlechter Bitterung beunruhigten wir burch wohlgezielte Schuffe feindliche Truppenbewegungen im Frigibe Tale (Bippach). Auf bem Rarft festen wir Die Schangarbeiten eifrig fort. Unfer wirtfames Spervieuer und fleine Angriffe unferer Patrouilten behinderten die militarifche Tatigfeit im feindlichen Lager.

Dom Kriegsichauplat in Rumanien.

Bafel, 29. Rob. Die Betersburger "Rowoje Bremja" melbet, baf bie meitere Burfidgiehung ber rumanifden Sauptarmee bis gur Binie Blobefch Bufeo-Braila im Saubtquartier erwogen werbe, falls ber Gewaltmarich bes Reindes nicht gubor gebrochen werben

Burich, 29. Rob. Ter Tagesanzeiger melbet: Die heere ber Bentralmadte find mit ber Eroberung von Giurgewo bem außerften Fortgurtel bon Bufareft im Guben auf 50 Ritometer nahegerfidt. Die Rumanen batten legifita bie Fortififationsanlagen im Rorb fefter bebeutent berftarft, weil man ben geind bon Rordwesten in Rumanien einfallen fah und noch an feinen Donaufibergang im Guben ber hauptftabt bachte.

Bafel, 29. Rob. "Tally Chronicle" melbet aus Be-tersburg: Tie ruffische Offenstvaktion für Rumanien hat mit ben Borpostenerfundigungen an ber ruffischen Gront eingefest. Man erwartet für bie nachften Tage bas Ginfeten ber ruffifden Ungriffe an ber gangen Gront, und damit bie Wendung im Schiffal Rumaniens. "Clobo" er-flärt, daß ein andere Hilfe Ruglands für Rumanien im Angenbild nicht möglich fet, auch die Brage, ob Bufareft gehalten werben fonne, ober gu raumen fet, bleibe jest bon untergeordneter Bebeutung für ben Husgang bes gewalti-

gen Ringens.

Bubapeit, 29. Rob. (I.l.) Ter Gofioter Mitarbeiter bes "Ma Eft" erhalt bon einem deutschen Offigier, welcher am Tonaufibergang beteiligt gewefen ift, und jeht nach Cofia gurudtehrte, folgende Gingetheiten fiber den Donau-Ber Denaulibergang, ber bon Spiftow nach abergana. Bimnicea Mirtwoch nacht erfolgte, ging in Anwesenheit bes Generalsclomaricalls bon Madenfen unter beffen eigener Rontrolle vor fich. Bu ber Borwoche hatte fich bas Weschützeuer auf beiben Donauufern frandig gesteigert, bis am Mittwoch früh bie rumanifche Arrillerie allmählich ju ichweigen begann. Deit ber Bewachung ber Donau waren, wie beobuchtet werben fonnte, ansichlieflich rumanische Truppen betraut. Die Armeeleitung hatte auch erfahren, bag bie Bewachungstruppen feine übermößige Starte auftoiefen. Ale bas rumaniiche Geichutsfeuer ichwächer wurde, wurde von Generalfeldmarichall von Modenfen der Hebergang angeordnet. Mit ruhigem Gewiffen tonnte er ertiaren, er tonne bie Becantwortung, bag bie Truppen mit größter Leichtigleit über bie Donau fommen wurden, ohne bag ihnen auch nur ein haar gefrummt werben würde, übernehmen. Co gefchah es auch, Beim lebergang gab es feinerlei Berlufte. Erft als es jum Rampf mit ber Truppenbewachung fam, berforen wir 6 Dote und 20 Bermundete, Donnerstag morgen ericbien Generalfelbmarichall bon Dadenfen in bem gerichoffenen Trummerhaufen, ber fruber Bimnicea bien.

Dom Balhankriegsichauplas.

Sofia, 29. Rob. (T.II.) Huf allen Gronten heftige Rampfe. In Dier Dobrudicha gingen Die Ruffen gum Angriff fiber, um bie bulgarifden Binten gu durchbrechen, Inbeffen wurden alle biefe Angriffe abgeichlagen. an ber oft magebonifden gront bauern bie erbitterten Gefechte an, Die Gifenbahnfinie givifchen Gerres und Temirhiffar wurde vollständig gertrilmmert. Am rechten Strumaufer bauten die Englander eine neue Gifenbahn, Die bon Salonifi bis gur Front führt. Die Rantpfe öftlich ber Cerna werben von Tag zu Tag intensiber und fteigerten sich noch seit bem liebergang ber Truppen ber Mittesmächte aber bie Tongu.

Der Eufihrieg.

Saag, 28. Rob. Reuter mefbet aus Bonbon: Gin fein bliches gluggeug bat in ber Racht bei nebligem Wetter von großer hohe aus fech & Bomben auf Lon-bon herabgeworsen. 4 Menschen wurden verwundet, eine Frau schwer. Der Materialschaden ist gering. Ein weiteres Telegramm bejagt, bag bet biefem Angriff 9 Berjonen bermundet worben finb.

Umfterbam, 29. Rob. (E.U.) Amtlich wird bem Reuterbureau gemelbet: Rach ben letten Berichten über bie Beppelinangriffe ift ber Schaben febr gering, obwohl mehr als 100 Bomben abgeworfen wurden. Eine Frau starb vor Schred. 5 Männer, 7 Frauen und 4 Kinder wurden berwundet. 35 Häuser beschädigt. Es wurde kein Schaden bon militarifder Bebeutung angerichtet. (Wie immer!)

Der Krieg gur See.

Saag, 29. Rob, Renter melbet aus Bondon: Tas englifche Tampfichiff "Ramegarth" (1553 Tonnen) wurde berfentt. Das englische Dampfichiff "Rhona" (540 E.) und das griechtiche Tampfichtff "Chriftophorus" wurden berfentt (es gibt bret griechtiche Tampfichiffe biefes Ramens bon 3647, 618 bezw. 509 T.). Das Dampficiff "Billemus" (775 E.), bas bon Esbjerg unterwegs nach Grimsby war, wurde erbeutet. Die frangofifchen Segelichiffe "Alfred Bonreh" und "Malbina", fowie bas ameritanifche Dampffchtff "Chemung" (2615 E.) und bas norwegifche Dampfichiff "Belle 38le" (1883 I.) wurden berfentt; die Befagung bes leiteren Schiffes tam an Land. Das englische Dampfichiff "Cith of Birmingham" (7498 E., gebaut 1911, geborte ber Ellermann Binie in Liverpool) wurde berfentt. Rapitan und Befagung bes norwegifchen Dampfers "Bisborg" (1311 Tonnen, aus Sampejand) wurben an Land gebracht. Gie erflarten, daß ihr Schiff burch ein beutsches Tauchboot bersenkt worden fet. Drei Trawfer aus Swanfea und Carbiff, sowie die Dampfichiffe "Altison" (286 T.) und "Mitert" wurden berfentt. (Es gibt mehrere fleine Dampfichiffe biefes Ramens.)

Rairo, 29. Rob. (28.8.) Mefbung bes Reuterichen Bureaus. Der griechische Dampfer "Margherite" (1112 Bruttoregistertonnen) wurde von einem U-Boot verfentt. Baffagiere und Befatung find in Aferandrien gelandet.

Berlin, 29. Rob. (E.U.) Mit bem Untergang ber "Reib Caftle" ift ber Gefamtberluft ber britifchen Briegeflotte auf 121 Schiffe mit 567 950 Tonnen geftiegen. Weder hilfetreuger noch famtliche Silfeiciffe find in Diefer Bahl mit eingerechnet.

. .

Preife für Speifeole. Der Rriegsausschuß für Dele und Tette läft ben bei weitem größten Teil bes ihm jur Berfügung fiebenben Deles gur Margarineherftellung berwenden, weil die Bebolferung in den meisten Teilen Teutschlands Margarine noch nötiger braucht als Dele, Speifeol fann burch ben Kriegsausichuß beshalb gurzeit nur in foldje Begirfe abgegeben werben, beren Bevölferung an die Berwendung bon Ribol und Leinol ftatt andern Bettes im Frieden besonders gewöhnt ift. Bon ber Gefamtmenge, Die an Rommunafber-banbe geht, erhalt Rheinland 28 eft falen allein 42 Brogent, Gubbeutichland 18 Brogent, Die Broging Sachfen 10 Progent ufw. Es handelt fich babet um ungereinigtes, gewohnliches Det, und gwar Rubbl und Beinet. Coweit ber Striegsausichug Def abgibt, berechnet er für bas unter feine Aufficht gestellte Del ben Kommunalverbanben 4,50 MR. für bas Rifo. Tiefer Breis fteht genan im Berhalinis gu bem Margarinepreis und ergibt fich aus bem Turchichnitt ber Breife für intanbifche und ben gurgeit fehr teueren auslanbifden Delfaaten, Delen und getten. Bar bie Rleinhanbelefpannung befteben gurgett feine allgemeinen Beftimmungen. Der Rielnhandelspreis für das Kriegsausschuß-Del beträgt in ber Regel 5-5,50 MH. bas Rifo. Daneben fommt anderes Del vericiebener Art und herfunft jum Breife bis gu 36 Mt. für bas Rilo in ben Sanbel. Diefes Del ift gum Zeif aus Dafelnuffen und anderen, bem freien Berfebr belaffenen Fruchten bergeftellt, jum Teil ift es freilich vielleicht auch auf gesemmibrigen Begen in ben Sandel gefommenes Rubol ufw. Die herstellung von hafelnufol und und einigen anderen im freien Berfehr borfommenben Defen ift megen ber Roftfpieligfeit ber meift im Musiand ju erwerbenden Grundftoffe fo teuer, baß felbft in eingelnen Bullen bei Breifen bis ju 25 Mf. bas Rifo, wenn es fich wirflich um folde Zeinole und nicht um wiberrechtlich verfaufte Rub- und Beinole handelt, noch feinen übermäßigen Gewinn barguftellen brauchen.

Das Leichenbegangnis Grang Jofefe.

Bien, 29. Rob. (B.B.) Diefremben garftlich. feiten, die der Beichenfeter für Raifer Frang Josef beiwohnen werben, find: Ronig Ludwig III. von Babern und Ronigin Marie Thereje von Babern, Bergogin Maria Bofepha bon Bayern, Birme bes herzogs Er. Karl Theobor bon Babern, Ronig Friedrich August bon Gachien und Kronpring Bohann Georg von Gachien, Ronig Ferdinand bon Bulgarien, Kronpring Boris und Bring Aprill von Bulgarien, Grofherzog Briedrich II. von Baben, Grofherzog Friedrich Frang IV. von Medlenburg Schwerin, Bergog Ernft Muguft von Braunfchweig, Bergog Karl Eduard von Sachjen Roburg und Gotha, Fürft Abolf von Schaumburg-Lipbe, Herzog Robert und herzogin Maria Immaculata von Württemberg, Fürst Wilhelm und Fürstin Abelgunde von Hohenzollern-Sigmaringen, Bergog Bernhard von Gachfen-Meiningen, Berjog Ernft II, von Sachfen-Altenburg, Ernft Gunther, Bergog gu Schleswig Solftein und Bergogin Dorothea, Gurft Fried rich ju Balbed und Phrmont, Burft und Fürstin von Turn innd Taris, Erbpring Frang Georg von Thurn und Taris; ferner ber türtifche Kronpring Mabid Ebbin, Infant Berbinand Pring von Babern, Bring Don Alfonje de Bourbon bon Defterreich-Gfte, Infant bon Spanien und Infantin Zonna Maria be los Miebes, Aronpring Guftab Abolf von Schreben. - Bergog August von Eumberland ift gurgeit leibend und barum an ber Teilnahme an ber Beidenfeier berhinbert.

Beranderungen in der englischen Momiralität.

London, 29. Rob. (B.B.) Rentermelbung. Balfour teilte im Unterhaus mit, daß Abmiral Bellicoe anftelle bon Gir Senth Badfon jum Brafibenten ber Marineafabemie in Greenvich ernannt worben tit. Beattie wurde gum Bejehlehaber ber großen Stotte ernannt. (Beifall.) Balfour teilte weiter mit, bag man icon feit langerer Beit ben Beichluß gefaßt habe, biefe Ernennungen borgunehmen, bag bie Berlautbarung babon aber aus militärifchen Grunben bergogert werben fei. Die Ernennungen wurden noch weitere Beranberungen in ber Mbmiralitat gur Folge haben.

Die Bente in Rumanien.

Berlin, 29. Rob. Bei bem rafden Bormarich in Rumanien ift erflarlich, bag bisher eine gweifelafreie

Geststellung der in Rumanien gemachten Beute nach nicht möglich war. Es liegen sediglich Teilnachrichten bor nach haben wir seit dem 28. November in Ruminien große herben bon Bieh erbeutet. Gerner sind sehr namhalte Bestände an Getreide und Petroseum in unsere Bestände an Gerneides utos. 1100 Transporter Hestande an G. 6 Sanitatsautos, 1100 Transportuger Hande gefallen. 6 Sanitatsautos, 1100 Transportuger 10 Lotomotiven und 870 Waggons, 6 Tampfer fielen in m fere Sand, 79 Schleppichiffe murben eingebracht, barunte maren 16 mit Gerfte und Mais belaben,

Griechenland.

d ber

+ Win

Etcllu stegel :

oblies

es (B)ae

gegne

wid

Unfatt

ff ab

m Lu

Tutto

T mig

migen

it erba

- Gaic

m 30

er (d)

Ber

- pie

Rarte

ler bu

Rotterdam, 29. Nob. Aus Rom wird laut Deutis Tegeszig, gemeldet: Der Widerstand, welchen der Rönig Defantin ber Entente nach bem Ultimatum entgegenbringt, ber anlagt die Alliferten, eine neue Dagregel gu erfinnen bie Griechenland wirtsam im Jaune halt und es gwingt, alle gu tun, was ber Bierverband will. Man wird wahrscheite gegen bas Land jenes Gewaltmittel anwenden, beffen Er folg schon einmal so durchschlagend war, nämlich die Abien bung jeglicher Lebensmittelzufuhr.

Burid, 29. Rob. Der Gecolo meldet aus Athent g. frangofifche Abmiral bat die Ententebefanung in Athen es

Die Starte bon 8000 Mann gebracht.

Berlin, 29. Rob. Mus Athen find bis jum benten Tage Teinerlei birette Radrichten bier eingetroffen bees also mit ber famojen Kriegserffarung bes Benigelst ... Teutichland und Bulgarien auf fich bat, fteht nach wie to bahin. Bemerkenswert ericheint jedenfalls, daß aud in Sofia, wohin folde Radrichten aus Athen foneller gifolde Rriegserffarung eingelaufen ift.

Gegen Aufammlung von Entente-Berien,

Bafhington, 29. Rob. (B.B.) Reutermeburg Eie Auffichtebehörde ber Bundesbanten hat einen Beite herausgegeben, in bem die Bundesbanfen u. a. gebar merben, Bonds in langfriftigen Obligationen frember Reg rungen ober angeblich furgfriftigen Unlagewerten, bie i ter eventuell wieder erneuert werben, angufammeln, Auffichtsbehörbe leugnet indes bie Abficht, Die finam Siderheit irgend eines Staates burch biefe Dagnahme Kritif gu unterziehen, (Tiefe Magnahme ift von gamie gu unterschätzenber Bebeutung; fie hat praftifchen und for tomatifden Bert; in gunehmenbem Dage nämlich fin ben letten Wochen und Monaten die Ententeregierungen bei übergegangen, Wechfel an Zahlungsstatt zu begeben be leiten Endes an die Bundesreservebanken kommen. I. ficht

Mleine Mitteilungen.

Bafel, 29. Rob. Die "Algence Stefani" berbrettet ein Buricher Melbung, ber "3bea Rationale", wonach Grob-fürft Rifolaus eiligft in bas hauptquartier bei gem berufen wurde, um ben Dberbefehl ber ruffifd-to manifden Urmee in Rumanien gu übernehmen

Cagesnachrichten.

Sadfai. S., 29. Dob. Mehrere Schiller einer biefen höheren Lehranftalt hatten beim Lefen einer alten fein ichen Chronit feftgeftellt, daß ein unterirdifcher Gang le Ruinen des im Baurnfriege gerftorten Rlofters Balte mit einer Rirche in Effrich berbinbet. Gie beichloffen bara hin, biefen Gang aufzusuchen. Rach langem Guden mut in ben Rellergewolben ber Rirchenruine in Ellrich ber gang bes Ganges freigelegt. Gie entbedten in einer 36 nifde eine in bas Geftein eingefügte, fcmer fichtbare ? Das Dolg war vermoricht, fodaß fie fich leicht öffnen und den Gingang gu einer geraumigen Rammer fe gab. In biefen ftanden fieben noch verhaltnismäßig gut haltene Garge. Borfichtig wurden bie Tedel abgebe und in allen fanden fich bollig mumifigierte Beiden e maliger Bewohner bes Riofters Baltenried, an ihrer mandung als folche erfennbar, bor. Die Mumien waren beriehrt; gelbe, pergamentartige Sant übergog bas ben Ohren, Rafen und Mund waren gut erhalten. Die 2001 waren mit schwarzen Kappen bededt. Auch die bon ein Schnur gufammengehaltenen Rutten hatten bie jabrhanen lange Rubezeit gut überbauert.

Baugen, 29. Rob. Gin Streich ,wie er mobi den in feiner Art bafteht, wurde bon bier Schulern bieliger bi rer Behranftalten berübt. Der eine verfleibete fich als be nant, ber andere ale Kriminalichunmann, während be bern beiben in Bivil blieben. Go fuhren fie mit en Trofchte por bem Befigtum eines Landwirts in einem ben barten Torf bor. Der Leutnant gab bor, man fri ben tragt, eine Saussuchung nach berborgenen Schäpen paten. Mit berbluffender Schnelligfeit gab ber Landoin Berftede bes Ruchens, Schinfens, ber Butter, Gier und berer Lederbiffen ben Befuchern an und balb gierte ! Menge feltener Gaben ben Tifch. Ter Landwirt bot jur So meidung einer Anzeige eine so hohe Summe, bag der b nant sie felbst ermäßigte. Mit diesem Gelbe und 10 für ein Schod Eier, die ber Bauer gern felbst bei wollte, begaben sich bie "Kommissare" jur Teofchte ! hierbei beranderte ber Schnurrbart bes Leutmant) Sits, was der Bauer bemerkte. Sofort fandte er Kniecht dem Wagen mach. Ter Kniecht konnte nut Rummer erwifden. Alber bies genfigte, um bie Ramen Beteiligten festzustellen. Gie erhielten Gerien en bestimmte Beit. Dem Bauer brobt ob feiner Gefeten

Der Gasangriff und feine Abmeht.

tretung aber ebenfalls Strafe.

In aller Erinnerung ift noch bas Auffeben, bas erfter Gasangriff im April 1915 bei Ppern erregte, und mit einem ichonen Erfolge abichloß. Bieberum mass bem Teinde zuvorgetommen und hatten ihm ein Gan geschlagen. Lange borher hatte er mit einem großen Ko bon Worten berfündet, daß er mit einen geben bon ersundenen Waffe, eben dem Gasangriff, den bofen Teal der Garaus machen werde. Tropdem ließen seine Tetri geblich auf sich warten, bis unsere Truppen ihm bamit bei tomen. Ingwijchen ift biefe neue Baffe bon allen führenden mit niehr oder weniger Erfolg angewendet großem Magitabe ausgebisbet worben. Dagu famen minder einschneidende Abwehrmagnahmen, woburch bie 20 bes Stellungefrieges in mancher Beziehung geanbert

Der Gasangriff beruht auf ber Benuhung fcmeter bie man bom Winde gegen die feinblichen Stellungen läßt. Tie Busammensehung bes Gafes ift natürlich nis. Bur Unterstützung ber bon ber Luftftrimung bemben bie beim Gerbellen berwendet man non bomben, die beim Explodieren Gase freigeben, die in Balle leichter als die Luft fein tonnen, ba fie ja ein to gegnerischen Stellung frei werben. Die Gasgrangten hauptsächlich zur Belästigung ber hinter ber erften Giel.

Bei den ersten Gasangriffen wurde bas Gos b liegenden Truppen. eigentlichen Stellung felbft ans ben Gasbebaltern abe

biefes Stahlflaschen, wie fie uns allen bon ben

sasangriff kann nicht zu seber beliebigen Zeit unterweiten. Boraussehung ift, daß der Bind gegen den weit. Tabei darf er nicht zu start sein, da sonst das ihnell versliegt. Ein zu schwacher Bind andererseits umol bei unregelmäßigen Betterverhältnissen, leicht we Stellung in Gesahr und erlaubt dem Feinde, gestowehrmaßnahmen zu treffen. Teshald sind sändig erbachtungsposten mit der Messung der Bindverhältschäftigt, wozu Bindsahnen und Bindstärtemesser dien hügeligen Gegenden werden die Beobachtungen schon worden der Berbältnisse die Gesahr, daß trop anscheinend werden die Täler zum Teil in die Bestellung abgelenkt wird, wogegen beim Angriss Borzegeln zu treffen sind.

Bentich ig Aren gt, ber ien, bie

ben tut

auch in fler geber eine

nelbung Berlin

In. 21

ngen da eben, die D. Mich.

ottet eine

Groj-

fd-In-

t biefign

Gang bi

en mus

ber 3 er Beitr bare In finen in

mer fu

ig gut e abgehob idsen eb

three 3

paren u

Eie Bie

won ein

iger hib als des ab die a

mit ch

fei Sea

en gu b ndivini

r unb

nte la

er B

Ramen n and escheria

Bt.

had t

marking and a state of the stat

a bes n Testi Total mit ben lles K

thet und tamen ble Seit there und

igen to

Gasossisier, dem die Leitung und Abwehr der Gasoditegt, glöt bei günstigen Bindverhältnissen den ihm
nien Gassosdaten den Beseht zum Ablassen des Gases.
die Gräben und vor allem in die tiesen Unterpände
igene Gas seht sich darin so sest, daß es durch blosse
dung nicht zu entsernen ist. Wird ein Gasangrisset, so hält man in den Gräben Stroh, Resiss oder
sicht entzündliches Brennmaterial bereit, das beim
sehn der Gaswellen entzündet wird. Die Hipe treibt
is Gas nach oben. Ter Rauch und das Feuer vercaten
gegnerischen Artislerie leicht die Lage der Stellung.
wichtigste Abwehrmittel ist die Gasmasse. Diese

wichtigste Abwehrmittel ist die Gasmaste. Tiese widet sich wesentlich von den Atmungseinrichtungen, Unfüllen in Bergwerken, bei Bränden und dergleichen verden, dei denen der Atmende vollständig dan der ihr abgeschnitten ist und ihm künftlich Sauerstoff auseid. Beim Gasangriff wird nämklich der Sauerstoff zusied. Beim Gasangriff wird nämklich der Sauerstoff zusied. Beim Gasangriff wird nämklich der Sauerstoff zusied und es handelt sich deshalb nur darum, die glitigen und es handelt sich deshalb nur darum, die glitigen umgen zu entsernen, worauf man wieder eine gut atemsterhält. Ties wird dadurch erleichtert, daß sich die verzien Gase leicht mit Chemikalien und verschiedenen Salzen den Zeit hat man in dem Ban der Gasmaske große zie gemacht.

sier Gebrauch ist die Gasmaste in einer Blechosse nucht. Tiese Dose muß jeder Sosoat, vom General in Gemeinen, die auf 5 km. hinter der Front am ider an einem besonderen Tragbande stets mitsühren, inen ist immerhin beschwerlich; deshald läst der Anspewissenlich schon längere Zeit vor dem eigentlichen wariss während des Trommelseuers längere Gaswellen die gegnerische Mannschaft zu ermiden und zu be-

Lokales.

Bie man die Kartoffeln im Relfer be-eln foll. Tarüber gibt eine Mitarbeiterin ber 8. Jig." folgende Binte: Wenig befannt dürfte es fein, Kartoffeln meift biel gu beiß lagern und bes-Gie tonnen gut bei offenem Benfter lagern, ungen eine Ralte bis gu 6 Grad herricht, ba bie er boch frets biel Barme enthalten. Rur barf bie int im Reffer nicht unter 2 Grab Barm; geben, biffenen Genftern verfaulen bie Rartoffeln nur burch iele Raffe und Barme, bie fie felbft beim lebereinent entwideln. 3ch habe jahrelang Rartoffeln für cangen Saushalt felbft angeoaut und aufbewahrt. man ftrengere Ralte, fonnen angitliche Gemuter erfenfter ichliegen. Die ftrengfte Ratte Des Tadelt fich in ben erften Morgenstunden und beträgt Grad mehr als die Mittagstemperatur am Tage Much Rohl, Wrufen, Gellerie ufw. faulen biel eber loffenem als bei offenem Genfter. Wir behandeln Jahre, ba man allgemein über Kartoffelfaule flagt, bfieln ebenfalls nach diefen Grundfaben. Es ift noch feine Rartoffel angefault. Auch bas Reimen feln im Brubjahr wird bei geöffneten Rellerfenftern ballo eintreten.

Tetzen gebäd — vhne Heistogetreldestelle nicht ber Versuchsbäderei der Reichsgetreldestelle nicht samtlichen Mehlen der ihr angeschlossenen Mühlen m bergestellt, sondern es werden auch zweitmäßige kungen und Backversahren ausprodiert. Dem Leiter absöderei ist es gelungen, durch besonderes Backver. Seizen mehlgebäde vhne Hesonderes Backver. Seizen mehlgebäde vhne Hesonderes Backver. Beizen mehlgebäde nich faum weder in Form, Farbe kunde von den sonst üblichen, und haben noch den lingeren Frischbleibens als diesenigen mit Hese ber Las Backverschieren ist daher von großer Wichtigteit, diese Ersindung bei allgemeiner Einsührung erhebsten Rohfwosse erspart und der menschlichen Ernährung wie Art zugänglich gemacht werden könnten. Die midestelle stellt dieses sehr einsahe Bersahren, weltwer Reuzüchtung von Roggensauer auf Beizen be-Interesse der Allgemeinheit kostealos durch Bersag in den Bäckersachzeitungen zur Bersügung.

Leutschland eingebürgerte Sitte, zum Weihnachts-Angestellten, besonders das Hausversonal idenke zu ersreuen, wird in diesem Jahre, wie der Deutscher Waren- und Kausbäuser e. B." schreibt, Einführung der Bezugsscheine sür Webwaren sehr Während in den Freddenssahren die beschenken durch die Gaben überrascht werden sollten, wird es ndig, daß man sich, sosern es sich um Besteidungsde handelt, mit dem zu Beschenken in Berbinum seine Wünsche zu ersahren. Die zu Bem müssen sich mit Bezugsscheinen dersehen aledann den Geschenkgebern behändigen, damit diese n rechtzeitig besorgen können. Dadurch wird es daß an Stelle der notwendigen Gebrauchssachen abe geschenkt werden, die vielleicht als entbehrken geschenkt werden, die vielleicht als entbehr-

t Bestaltung ber Gerftenbreife. lengefellschaft m. b. S. gibt befannt: Der Reichsriegsernahrungsamt) hat ausich lieglich bie dengesellschaft m. b. S. in Berlin ermachtigt, bei lufen ben gefeglichen Sochftpreis für Gerfte, ber Dit. für Den Toppelgentner beträgt, ju fiberde Gefellichaft barf bemgemäß einichl. der Druich icht bis gu 34 Mf. für ben Toppelgentner gablen. nier Unweifung barf fie aber biefen Breis nur egen, bis fie bas erfte Erittel ber burch fie auf-Befamtmenge erworben hat. Allr bas zweite ber Breis auf 32 Mf., für bas lette Drittel auf abgefest werben. Bu biefen Breifen burfen bie ihre gefamten geernteten Mengen an bie ber Reichs Gerftengefellichaft gegen Begugsufen, alfo fowohl bie ablieferungebflichtigen del, wie bie ablieferungefreien bier Behntel und auch die daruber hinaus freigeinffenen Kleinften Mengen bis att 10 Toppelgeninern. Diefenigen Probuzenten, welche die ablieferungspflichtigen feche Behntel ihrer Ernte nicht freiwillig an die Reichs-Gerftengesellschaft zu den genannten höheren Breifen ober an die Kommunalverbande zum gefetiliden Sochftpreis abliefern, haben ju gewärtigen, bag ihnen die Gerfte boch ftene jum gefeglichen Soch ftprets enteignet wird, der zurzeit 280 Mt. beträgt und mög-licherweise demnächst eine weitere Herabseyung erfährt. Tie Reichs-Gerstengesellschaft wird in allernächster Zeit das erste Erittel ber Gefamtmenge erworben haben. Der Ginfaufspreis wird in den ersten Tagen des Tezember von 34 Mt. auf 32 Mf. für ben Toppelgeniner gefentt werben. Unbergligliches Angebot an die Beauftragten ber Reichs Gerftengesellschaft ist notwendig, wenn der erhöhte Breis noch jur Zahlung fommen foll. Tie hoffmung auf eine nach trägliche Breiserhöhung ift völlig unbered : tigt. 3m Gegentell wird hiermit nachbrudlich erflart, bag eine Erhöhung ber Gersteneinkaufspreise unbedingt ausgeichloffen ift, daß vielmehr nach ben erteilten Unweifungen Die borgefebenen Breisberabfegungen rudfichtelos burchgeführt werben muffen.

Die Fettversorgung Leutschlands ist durch die Tätigkeit der Neicheftelle sür Speiseiette zur Zeit einer Reuordnung unterworsen. Es wird bei dieser Reuordnung darauf hingearbeitet, eine gewisse Kivellierung der Berteilungsmengen in ganz Teutschland zu erreichen, und es hat sich bei den Festitellungen ergeden, daß in einzelnen Städten des Regierungsbezirfs Wiesbaden (Tillenburg ausgenommen! Red.) mehr ausgegeden wird, als in viesen anderen Teilen Teutschlands, und daß die bisher hier vertellten Mengen den Turchschnitt übersteigen. Tazu tritt, daß die Reuregelung eine ganz besondere Berüdssichtigung der Schwerarbeiter vorsieht und daß diese, soweit es möglich ist, mit der doppelten Menge beliesert werden sollsen wie die übrige Bedölkerung. Tie Bezirkssettstelle wird sich in ihrer nächsten Sigung mit diesen Fragen zu beschäftigen haben. Nach den dis letzt sessische Sisser ist anzunehmen, daß die Fettmen ge auf 62½-Gramm hro Kopf und Woche seitgesten wird, während den Schwerarbeitern eine entsprechende Zulage gewährt wird. Die Selbstversorger werden sich mit 125 Gramm pro Kopf und Voche met letzt werden sich und Voche werden sich mit

125 Gramm pro Kopf und Woche begnügen milfen. Haigerseelbach, 29. Nov. Reservift E. Krumm, Sohn des Bolizeidieners Ferd. Reinh. Krumm, hier, ist mit dem Eisernen Kreuz 2. Al. ausgezeichnet worden.

— Ter Deutschen Gesellschaft für Kausmanns-Erholungsheime sind in letter Zeit nachstehende Stiftungen zugegangen: Isabellen-Hütte Dillenburg 1000 Mt., Motorensabrit Oberursel, A.-G., weitere 4000 Mt., Gebr. Cassel-Frankfurt a. M. 1000 Mt., Ellis Menke-Frankfurt a. M. 1000 Mt.

— Krieg szulagen ber Reichsbeamten. Tie Reichsbeamten. Tie Reichsbeamten erhalten neben ben bisherigen laufenben Kriegsbeihülfen ein malige Kriegszulagen nach ben gleichen Grundsähen und in demfelben Umfange, wie sie ben breußischen Staalsbeamten gemäß der Beröffentlichung in Rr. 275 des "Zeutschen Reichsanzeigers" vom 21. Kob. 1916 zu Anfang des Wonats Tezember 1916 gezahlt werden.

1916 zu Anfang bes Monats Tezember 1916 gezahlt werben.
— Auszeichnung. Ter Offizier-Stellvertreter H. Schub, Sohn ber Bitwe Lehrer Schub von hier, erhielt auf bem westlichen Kriegsschauplay bas Eiferne Kreuz.

Deniselos erkläri uns den Krieg. Manchen seindlichen Gewalten Hat der Wichel standgehalten Bis der Beniselos kimmt Und ihn so am Kragen nimmt, Daß der Wichel ganz bestimmt In das Erdbegräbnis klimmt . . . Unser Debet, unser Kredit Kriegte schon ein schweres Boch. Als uns Portugal besehdet — Und nu Beniselos noch! Beniselos als Wonarch Küstet uns den Ehrensarch.

häufig zeigen voll erhöhter Komit sich die kleinen Köter. Doch der Gipfel alle Wünsche Sind die Reh- und Zwergenpinsche. (Gottlieb im Tag.)

Grft Buff'and, dann England.

betitelt fich ein Artifel ber Boff. Stg., in bem es beift: Wenn auch gwischen Teutichland und Ruftland wesentliche, grundlegenbe Intereffenberichiebenheiten nicht bestehen, fo ift boch teine Soffnung, Rugland werbe und in fentimentaler Freund-Schaft in die Arme fallen. Bare Rugland flegreich, fo würben bie iconften Rebensarten es niemale bewegen fonnen, mit uns einen Grieben gu ichließen, der ihm nicht alle feine Eroberungen fichert. Aber Rugland ift nicht flegreich. Borläufig bat hindenburg geflegt, und er will - nach ben Borgangen in Rumanien zu urteilen - Diefe ihm anscheinend liebgeworbene Tatigleit junachft nicht aufgeben. Damit aber entweicht bie Doglichteit für Rugland, feine Soffnung auf Ronftantinopel erfüllt zu seben, in immer nebelhaftere Fernen. Da wird benn boch ichlieflich einmal ein Beitpuntt eintreten, au bem Rufifand Erwägungen barüber anftellen muß, mas es bei biefem Brieg noch gewinnen tann. Golde Erwagungen aber werben natürlich nicht unwesentlich durch die Ginficht beeinflußt werben, bag für Ruflande Butunft bas friedliche Einbernehmen mit Rachbarn Borteile haben muß, die teine Ribaten fint, fondern eine wirtschaftliche Erganzung bilben, und eine willtommene Stube für ben Bieberaufban ber rufifden Wirtichaft barftellen tonnen.

Die Möglichkeit, uns mit England bauernd zu vertragen, ist eine Illusion. Englands Sorge um seine industrielle und kommerzielle Entwicklung muß es immer wieder dazu treiben, das Hocksommen Teutschlands zu hindern. England kann uns streundschaftliche Bersicherungen geben, es kann mit uns Frieden balten, aber es wird sich an seder Schwierigkeit beteiligen, die uns von irgend einer Seite in den Weg gelegt werden würde. Und das troh aller äußerlichen Freundschaft. Solch Bertragen hat sit uns keinen Wert. Ter Sieg über Rusland schafft die einzige Möglichkeit, die Koalition der gegen uns ankömpsenden Mächte nicht zu sprengen, aber zu lockern — nicht, weil Rusland seinen Bassengesührten die Treue brechen will oder soll, sondern weil ihm sed Aussicht auf einen Erjolg des Kampsed immer mehr schwindet.

In England bemühen sich einzelne liberale und der Regierung besonders nahestehende Blätter ersichtlich, unsere Friedundbedingungen näher zu sondieren. Es besteht also bereits seht, wenn auch noch keine Friedensneigung, so doch etwas wie eine Art don Erwägung der Pöglichkeit des Friedens in England. Tiefe noch sehr zarten Friedenskeime werden natürlich wesentlich gesördert werden durch die Not, die für Englich wesentlich gesördert werden durch die Not, die für Englich

tand aus den Weizenverhaltnissen Argentiniens envächt. Tazu kommt, daß in Amerika, dessen Boden nun allmählich das deutsche Kuli recht zu urisen beginnt, die Reigung wächft, im Interesse des Friedens gegen England etwas energischere Töne anzuschlagen. Englands Lage wird immer bedrohlicher, und es sucht mit großer Klugheit den Moment nicht zu verpassen, wo es uns näher kommen kann, bedor Rußland die Aussichtelosigkeit seines Kampses visen eingesteht. Bir sehen eine der größten Gesahren der Zukunst darin, daß wir dieser englischen Schlauheit zum Opfer fallen. Erft Rußland, und dann England. Ter umgekehrte Weg müßte verhängnisdoll für unsere ganze politische und wirtschaftliche Zukunst werden.

Oftentlicher Wetterdientt.

Bettervoraussage für Freitag, 1. Dez.: Meist trübe, vereinzelt geringe Riederschläge, noch stellenweise seichter Rachtfrost.

Letzte Nachrichten.

Wien, 30. Rob. (B.B.) Gestern nachmittag 5.45 Uhr trasen am Hauptbahnhof König Ludwig III. und Königin Marie Therese bon Bahern ein, um der Leichenfeier des verstorbenen Kaisers beizuwohnen. König Friedrich August von Sachsen ist gestern abend 6.48 mit dem Bastanzug hier angesommen.

Amsterdam, 30. Rov. (B.B.) In einem Tie 3 il chatigung Rumanien st. betitelten Artifel schreibt der militärische Mitarbeiter ber "Tijd": Man kann ruhig sagen, daß das, was die Mittesmächte die Straferpedition gegen Rumänien nennen, jest im Gange ist. Sie hat pfössich ein überraschend Ichnelles Tempo angenommen, und man fühlt sich sebast an den Herbst des Jahres 1915 erinnert, als Serbien erobert wurde. Rumänien büht schwer. Als turz der kriegserklärung der österreichisch-ungarische Gesandte dem rumänischen Ministerpräsidenten das Los Serbiens als abschredendes Beisptel vorhiest, wird Bratianussich wohl nicht gedacht haben, daß Kumänten so rasch und so vollständig don demselben Schidfal ereilt werden würde.

Ter "Rieuwe Rotterdamsche Courant" schreibt: Es muß zugegeben werden, daß die deutsche Armeeseitung während des ganzen Feldzuges gegen Rumänien immer wieder dort die meisten Truppen zusammenzuziehen verstand, wo man die größte Wirkung erwarten konnte. Man erkennt daran die Führung hindenburgs, der früher in einem Interview sagte, daß es nicht daranf ankommt, ob man über mehr oder weniger Truppen verfügt, als der Gegner, wenn man nur dafür sorgt, an den Stellen rechtzeitig eine Wehrheit zu haben, wo der Gegner mit der größten Aussicht auf Erfolg getroffen werden konne.

Bern, 30. Rob. (B.B.) In einem Leitartitel führt "Tempe" jum rumanifchen Rudzug u. a. aus, bie rumanischen Truppen hatten gwar noch Schlagfraft, aber Referbenmangel. Gollten bie Ruffen rechtzeitig eintreffen, fo tonnten fie bie Sauptftadt retten. Rufland habe das unmittelbarfte Intereffe daran, ben Defterreichern und Deutschen ben Weg zu berfperren. Die Entfernung jedoch, sowie die ungenitgenben Effenbahnen feien einer Berwirflichung ber Abficht hinderlich. Rach ber übenviegenben Bedeutung, die Sindenburg dem rumanischen Kriegoschauplag ausbrücke, tonne man diesen Kriegoschauplag nicht mehr als sekundar ansehen. Mit der Indasion der Walachei wolle Hindenburg nicht nur ein getreibereiches Banb und ein neues Bfand in bie Sand befom. men, sondern er envarte dabon den unmittelbaren Borteil, bie Front um 600 Ritometer berfurgen ju tonnen. Der Artitel ichlieft: Die Rotloge Rumaniens ift nur borübergebend. Auf teine : Fall wird fie den Umfang bes ferbischen Unglud's bom Borjahr erreichen. Wir leiben gegenwärtig unter ben Brit. fungen unferer Militerten. Bir burfen feboch fest nicht ben Mut berlieren und wollen ruhig Blut behalten, um zu hanbeln und baldmöglichft die Berhaltniffe wieder ausgleichen.

Lugano, 30. Rob. Ein Telegramm bes "Corriere bella Sera" vom 26. Robember berichtet aus Athen, bag bort ein Gefühl ber Unruhe berriche. In der Racht fanden ge-beime Berarungen ftatt. Benigeliften, bie man auf ber Strafe ertannte, feien öffentlich befdimpft und geichlagen. Junge Beute mit Abgeichen gieben in militarifder Saltung burch bie Straffen. Man fieht auch ungewöhnlich viel Patrouillen und Autos mit griechtichen Offizieren. "Rea Sel fas" veröffentlicht ein Sanbigreiben bes Refervifienbundes. das an frühere Abmachungen und Bejehle erinnert und gum Bertrauen auf Gott und bas Baterland aufforbert. "Chronoe" ichreibt: Gie werben die Baffen nicht betom-men, Abmiral, und wenn 3hr barauf besteht, bann werben biefe Baffen fich gegen eure Truppen in unferen Straffen richten. - Das Ministerium hat Die Rote Fournets bom 26 und die Antwort bom 21. Robember beröffentlicht. Am ienstag morgen war ein frangofticher Offizier in Fournets Auftrage beim Ronig. Gleich barauf fand unter bem Borfig bes Ronigs ein Minifterrat ftatt. Auch in ber Probing zeigt fich Unruhe. Besonders in Theffalien. Die Infanterie wird nach bem Beloponnes beforbert, aber feine Artifferie. In Thrabos murbe die Abfahrt ber Gefchüge bon de Bebofferung mit Gewalt verhindert. In Lariffa und Tripolis herricht eine beträchtliche Garung.

Been, 30. Nob. (W.B.) In der italienischen Pressen, 30. Nob. (W.B.) In der italienischen Pressen, daß nach Ersedigung Rumäniens Italien durch eine Hind eine Hurg-Offensibe bedroht werden würde. In diesem Sinne äußern sich "Idea Razionale" und anch "Bopolo Romano", der u. a. schreibt, daß die Möglichseit einer Hindendurg-Offensibe Italien der Ersente ausschlieden müsse, weil Italien zuerst an die Sicherung seiner eigenen Grenzen denken müsse. — Lieser Hinders zeigt bereits deutlich, warum man in Italien don einer Hindenburg-Offensibe spricht.

London, 30. Nob. (T.U.) Die Morning Bost vernimmt aus Washington, daß das Ministerium des Auswärtigen verärgert sei, weil die britische Regierung sich geweigert habe, dem neuen österreichischen Gesandten das freie Gesteit nach Amerika zu bewilligen. — Die Newhork Tsorld nennt das Austreten der britischen Regierung nicht nur ein beleidigendes für Washington, sondern eine neue britische Tumubelt. — Tie Newhork Times hält die Berweigerung des Neisegeleits für unversändlich.

&. b. Textteil berantiv.: Schriftleiter R. Sattler, Dillenburg.

Allerbeste Verpflegung finden Schüler im Schülerbeim Fardagogiam fleßen (Oh. Hess.)

mobl. Zimmer mit Penfion ift zu vermieten Raberes Gefchaftsfteke.

Gin icones

(3136)

Dolks- und Diehrählung.

Muf Befchluß bes Bundesrats findet am 1. Dezember b. 35. eine Bolfszählung ftatt. Durch biefe Bahlung foll bie ortsanwefenbe Bebolferung - bas ift bie Gefamtsahl ber in ber Racht vom 30. Robember auf ben 1. De gember 1916 innerhalb jeder Haushaltung ftanbig ober bor-übergehend anwesenden Bersonen — festgestellt werden. Die Bahlung erfolgt durch namentliche Aufzeichnung ber borbezeichneten Berfonen bei ber Haushaltung, in ber fle libernachtet haben. Bur gewissenhaften Eintragung ber Berfonen in die Saushaltungelifte find die Saushaltungsborfiande ober in beren Abmefenheit ihre Bertreter berpflichtet. Hierzu wird besonders auf die Anleitung und die Erläuterungen berwiefen, die auf ber Bor- und Rudfeite ber Haushaltungslifte abgedruckt find.

Die Saushaltungsliften werben am 30. b. Dits, ben Haushaltungen zugestellt und muffen bom 1. Dezems ber b. 38., mittage ab, ausgefüllt jum Abholen bereitgehalten werben. Haushaltungen, denen bis jum 30. d. Mts. eine Haushaltungslifte irrtikm lich nicht zugestellt worden ift, haben fich fofort auf

dem Rathause, Immer 5, ju melben. Die Richtigfeit und Bollständigfeit der Angaben in ber Saushaltungslifte ift bom Saushaltungeborftand ober feinem Stellbertreter burch Unterfdrift gu befdeinigen.

Rugleich mit ber Boltsgablung findet am 1. Dezember 38. eine Biebgablung ftatt. Die Saushaltungsvorstände sind verpflichtet, den Zählern die erforderlichen Ausfünfte vollständig und wahrheitsgemäß zu erteilen. Dillenburg, den 27. Rovember 1916.

Der Magiftrat.

Städt. Kartoffel-Verkanf

Bon morgen Bormittag an, Berkauf von Kartoffeln in Neineren Mengen gegen Barzahlung, nur an Familien, die jur Beit teine Rartoffeln befigen, in folgenber Reihen-Die Buchstaben A .- 3. bon 81/2-10 Uhr borm,

Diffenburg, ben 30. Robember 1916.

Der Magiftrat.

Betr. Lieferung von Wiesen- n. Kleehen Der hiefigen Stadtgemeinbe ift bie fofortige Lieferung bon 440 Bentner Wiefen= und Aleehen für Die

Deeresberwaltung aufgegeben worben.
Die Anmelbung ber abzugebenden Mengen hat bis spätestens Camstag, den 2. Dez. auf Zimmer 6 bes Rathauses zu erfolgen.

Tafelbit find auch die naberen Bedingungen, unter benen

die Lieferung erfolgen foll, ju erfahren.
Ich hoffe bestimmt, daß alle Landwirte ber hiefigen Stadt mit Rudsicht auf ben großen Bedarf ber heeresberwaltung ihre überschüfsigen Borrate an heu ohne Zwang

jur Berfilgung ftellen. Diffenburg, ben 30. Robember 1916.

Der Bürgermeifter: Gierlich.

Gin westerwälber

Rind,

etwas über ein Jihr alt. fteht au martanden ver

Ratt Eb. Didel, Obernborf.

Rote + Geldlose Biehung bom 4-7 Dezember

Stüd Mf. 3.30.

Borto u. Bifte 35 Bi. extra. Gebr. Bearich, Beglar.

Dienftmädden

Frau Landmeffer But Adolfstraße 2.

In meiner Dreberei finden noch e nige

Arbeiterinnen lohnende Beichäftigung.

h. Ströher.

Wer hilft?

Wandersleute jum Weihnachtelicht gleich ben hirren und ben Beifen aus bem Morgenlande

burfen wir alle fein. Je dunkler die Welt und je trauriger das herz, um so mehr gebrauchen wir das Licht, das in Bethlebem erichlenen ift.

3m Schein Diefes Lichtes mochten wir auch in Bethel alle Tage wandern. Das macht die Bergen froh und ftart und hilft Laften tragen, die fonft ben Schultern biel gu fchwer fein wurden. Golde Laften bringt die Beit bes großen Arieges in immer neuer Fulle. Roch nie haben so viele Silfesuchende an unfere Turen angeflobft, noch nie find unfere Saufer fo ftart befest gemefen. 28 bon thnen find noch immer als Lazarette eingerichtet; und 10919 berwuns bete ober franke Krieger haben wir feit Beginn bes Krieges nun icon bei uns pflegen burfen. Das ift ein Dienst, ber wohl viel ernfte Arbeit, aber noch fehr viel größere Freude bringt. Wer möchte nicht gern ben tapferen Mannern aus allen Gauen unferes Baterlandes einen fleinen Teil bes Danfes abstatten, den wir ihnen für ihr Rampfen und Bluten foulbig find! Und bag wir in Bethel benen belfen tonnen, Die burch ben Rrieg am harteften betroffen find, macht uns befonders dankbar. Schon mancher, der durch ben Berluft eines Gliedes schwer beschädigt war, hat in unferen Berffiatten nicht nur neuen Mit gur Arbeit gefunden, fondern es foweit gebracht, daß er feine Gefellens prufung im neuen Beruf ablegen tonnte. Go find die Golbaten bei uns nicht mehr fremde Gafte, fondern Rinder bes Saufes. Die Kranfen in Bethel und die verwundeten Krieger find langft gute Rameraden geworben im Leiden wie im Arbeiten, im ftillen Tragen bon taufend Schmerzen und im froben Schaffen auch mit dem Reft einer gerbrochenen

Gine ichaffenbe, auch in ichwerer Zeit und unter manchen Sorgen vorwarts ichreitende Gemeinde mochten wir Bethelleute bleiben. Der Krieg hat die Entwidsung wohl gehemmt, aber nicht gang aufgehalten. Weil es an Raum fehlte für neue Berwundete, find wir fürglich mit ben epileptischen Knaben nach einem schönen Wauernhof übergefiedelt, ber mabrend bes Krieges erworben wurde. Wir nennen ihn den "Lindenhof". In wenigen Tagen mußte er hergerichtet und eine kleine Scheune in eine Schule umgewandelt werden. Jest bauen wir eben in den großen Boben noch einen Schlafraum ein. Dann haben unfere franken Rinder Luft und Licht genug und freuen fich über bie gute neue Beimat, bie ihnen ber Arleg beschert.

Go fonnten wir bon manchen Berlegenheiten ergablen, die für Gott Gelegenheiten wurden uns freundlich zu helfen. Roch immer find wir fatt geworben, wenn es auch manchmal nicht leicht war, für einen Saushalt bon 7000 Menfchen bas tägliche Brot ju fchaffen. Roch immer haben fich herzen und Sanbe fur ben Dienft ber Eienben gefunden, obwohl es an brauchbaren mannlichen Pflegefraften manchmal so febr fehlte, daß wir faum mehr Rat wußten. Roch immer haben treue Sammler und Sammlerinnen ihre verborgenen Liebeswege für und gemacht und durch die Grofden und Pfennige, die fie uns ichidten, noch mehr aber durch ihre Liebe und Fürbitte uns geholfen, ben Taufenben bon Rranten und Beimatlofen Die Statte ber Barmbergigfeit gu erhalten.

Dafür danten wir bon gangem Bergen. Mit bem Dant burfen wir die bergliche Bitte um weitere bilfe verbinden. Ber und eine Beihnachtsgabe für bie Berwundeten und Rranten in Bethel ichiden fann, ber erweift uns eine große Liche. Wem es unter ber Laft eigener Corge nicht möglich ift, ber erhalte une boch für fpater feine treue Teilnahme. Gott aber fegne nach bem Reichtum feiner Barmbergigfeit alle alten und neuen Freunde bon Bethel und ichenke une allen, daß wir in Rampf und Beib ber Erbe Bandersseute feien, Die bem ewigen Beihnachtslicht entgegengeben!

Mit herglichem Beihnachtsgruß

8. b. Bobelfdwingh, Bafter,

Bofifchedfonto: Sannover Rr. 1904.

Königliches Gymnasium, Dillenbur

Sonntag, den 3. Dezember 1916, nachmittags 5 U. in der Aula des Kgl. Gymnasiums

KONZERT.

Mitwirkende: Opernsängerin Emma Holl (Sopras) der Frankfurter Oper, Konzertmeister Ferd. Kauf-(Violine), am Klavier: Musiklehrer Otto Stell Herborn, Orgel: Schriftleiter Karl Sättler. Leitung: A. Höfer.

Vortragsfolge:

1. Ouverture z. d. Oper "Der Freischiltz",

Gem. Chor

3. Fantaslessück

(Ferdinand Kaufmann)

4. Zug zum Münster, a. "Lonengrin", (Orchester) R. War

5. a. Hirschlein ging im Wald spasieren . Peter Corasi

(Emma Hoil)

Peter Corner c. Morgenwind (1 Seliges Wandern (Chor) (Emma Holl)

7. Rondo capriccioso (Alfred Nolden) Felix Mendelsschn-Barth 8. Volkslied und Marchen (Orchester) . . . Karl Kenn

9. a. Nun ertönt die Abschiedsweise (Chor) Friedr. R. Ratus

b. Aus der Jugendzeit (Chor)].

10. a. Lento a. d-moll Violinkonzert . . . Richard Street

b. Zigeunerweisen (Ferd. Raufmann) Pablo de Saran b. Zigeunerweisen (Ferd. Akanhundert (Chor)
11. Echolied, 8-stimm. a. d. 16. Jahrhundert (Chor)
Orlando di La

12. a. Liebesklage
b. Lied des Harfenmädchens
c. An die Nacht
(Emma Hell) d. Nach einem Regen

13. Geschichten aus dem Wiener Wald (Orchester)
(Zither: Wilhelm Diehl)

14. A-B-C, (Chor)

15. Deutscher Marsch (Orchester)

Wilhelm Lindenin

Eintrittskarten zu 2 M. sind in der Buchhandlung Moritz Weidenbach zu haben.

Fürs Weihnacktsvaket ins feld! braune Leberpantoffeln

im Beberetui gu haben in Mebers Ichuhwarenhaus. Dille burg, Markiftr. 2a.

2 Müller, 2 Heizer,

militärfrei, friegsbeichabigt ober nicht felbbienftfahig, fucht in Dauerstellung Rubolf Rramer,

Benborf (Sieg)

tigfeit des Futters fall fein Tierguchter berfaumen Dr. Sans Bachters Futterfalz

Wigtig für alle Cierrighe!

Infolge ber Minbenn

o bie B

a lief

gu bermenden. Benaue Gebraucheam fung befindet fich auf ale Bateten.

Boftverfand bon 5 21 an gegen Radinahme ja Rilo Mt. 2,-

Alb. Isigold, Com. Maleinvertauf.

Decken Sie rechtzeitig Ihren Weihnachts-Bedarf.

:: Noch sind meine Läger gut sortiert und enthalten zu billigsten Preisen: :

I ohne Bezugsschein I

Sammt und Seide

Einfarbige Seidensfoffe

für Blusen und Kleider in allen Preislagen

Karierte Seidenstoffe

in ruhigen schönen Mustern für Blusen

Chiné Seiden,

aparte kleine Muster, letzte Neuhelt für Blusen

Velvets-Sammte

in allen Freislagen für Blusen und Kleider.

I ohne Bezugsschein!

Fandarbeiten

Servietten

Kissen

Wandläufer

Ueberhandtücher Wandschoner

Leitungsschoner

Nachttischdeckchen Schlafzimmer-Garnituren

Küchengarnituren

Topflappentaschen

! ohne Bezugsschein !

Morsetts in allen modernen Fassons und Preislagen.

hauben u. Mützen

für Knaben und Mädchen in allen Grössen

Frauen-Hauben Umschlag-Tücher Kopf-Tücher

aus Genille in grosser Auswahl.

Kinder-Garnituren, Kinder-Pelze,

! mit Bezugsschein ! Handschuhe, Strümpfe, Socken, Sweaters, Gamaschen, Lana-Tücher.

Siegen, Markt 43 45.

Markt 43|45 Telefon 473.